



Accento musicale begeisterte Kinder und Erwachsene mit dem «Karneval der Tiere».

Bild Paul A. Good

Reise in den Dschungel

Das Kinderkonzert von Accento Musicale fand grossen Anklang.

von Paul A. Good

Am vergangenen Samstagmorgen gehörte das Foyer der Stockberghalle in Siebnen den Kindern von 6 bis 99 Jahren. Und was lockte sie dorthin? «Der Karneval der Tiere», ein Werk von Camille Saint-Saëns, das aus 14 kleinen Sätzen besteht und Tierstimmen durch Instrumente imitiert. Das Ensemble Accento Musicale in für einmal etwas anderer Besetzung hat das Experiment gewagt und die Komposition so umgestaltet, dass die Kinder aktiv mitmachen konnten.

Für jedes Tier ein Instrument

Als «Reiseleiter» nahm Markus Stadelmann, Sänger von Heimweh, die Besucher mit auf eine musikalische Reise in den Urwald. Er verstand es ausgezeichnet, die Kinder (aber auch die Erwachsenen) in das Konzert einzubinden. Dieses begann damit, dass er die einzelnen Instrumente vorstellte,

verbunden mit der Frage, welche Tierstimme wohl mit welchem Instrument eine gewisse Ähnlichkeit habe.

Den Anfang machte der Löwe, der König der Tiere, der den Einzug in die Arena anführte. Sein Gebrüll imitierten Klaviere und Streicher durch schnelle auf- und abwärtsführende Läufe, dynamisch auf- und abschwellend. Anschliessend waren die Hühner und Hähne an der Reihe, die Stimmen der Hühnervögel wurden durch die Streichinstrumente, das Klavier und die Klarinette imitiert. Das gespielte «I-ah» der Streicher brachte die Kinder anschliessend schnell auf den Esel, das nächste Tier. Musikalisch erzählt der Komponist in diesem Satz von der Schnelligkeit der Steppentiere, dargestellt in rasendem Tempo über vier Oktaven.

In diesem Stil ging es weiter, Markus Stadelmann führte die Besucher weiter durch den Dschungel. Das gefragte Tier anhand des gespielten Instrumentes zu erraten, machte den Kindern immer mehr Spass. Mit geschickt

eingestreuten Hinweisen half der Erzähler ihnen manchmal auf die Sprünge. Von der Langsamkeit der Kriechtiere erzählte der 4. Satz. Das gesuchte Tier war die Schildkröte, das musikalische Thema, ein Can-Can – einst der schnellste Tanz der Welt –, wurde durch die Protagonisten dreimal langsamer als das Original gespielt und widerspiegelte so das natürliche Tempo der Schildkröte.

Es würde den Umfang dieses Artikels sprengen, alle Sätze mit den entsprechenden Instrumenten und Tieren zu Papier zu bringen. Im grossen Finale jedenfalls hatten fast alle der vorgängig präsentierten Tiere noch einmal einen kurzen Auftritt. Es war offensichtlich, dass die Musikantinnen und Musikanten selber grossen Spass an diesem Konzert hatten, der lang anhaltende Applaus der Besucher war der verdiente Lohn für ein fantasievolles und unterhaltsames Konzert, bei dem die Kinder vielleicht zum ersten Mal Bekanntschaft mit einzelnen Instrumenten machten.

22 Wohneinheiten aufgestellt

BirdLife Ausserschwyz stellte am Samstag auf dem Rüsselhof in Galgenen neue Nistkästen auf. Nun wartet man gespannt auf die Heimkehrer aus dem Süden.

von Kurt Heuberger

Bereits im Januar waren Mitglieder von BirdLife Ausserschwyz in Feusisberg mit dem Bau von Nistkästen beschäftigt. Am vergangenen Samstag galt es nun, im Rüsselhof Galgenen, diese Wohneinheiten in der Höhe zu platzieren, sei es am Gebäude oder auf dem Baum. Vier Haustypen waren für Mauersegler, vier für Meisen, eine für Schleiereulen, eine für Turmfalken, fünf für Gartenschwänze/Trauerschnäpper, vier für Fledermäuse und vier für Mehlschwalben reserviert.

Wie weiss der Vogel, welcher Nistkasten für ihn gebaut ist? Diese Frage beantwortete Edith Hüppi, Gründungsmitglied von BirdLife Ausserschwyz: «Die Grösse und die Form des Einflughochs bestimmt, welcher Vogel wo einziehen darf. Für die kleinen Meisen ist eine Öffnung von 26 bis 28 Millimeter vorgesehen, beim Kleiber und Co. 34 Millimeter, beim Star und Specht 45 Millimeter, usw.».

Bevor die Nistkästen an ihrem Standort befestigt wurden, mussten die Innenwände der Kästen mit einer Raspel aufgeraut werden, damit die Vögel darin herumklettern können. Nun wurden die Standorte bestimmt und die schwindelfreien Helfer befestigten die Nistkästen auf Bäumen oder am Gebäude. «Die Kästen sind nach der Morgensonne gerichtet, weil es sonst mit der Mittag- und Abendsonne im Inneren der Kästen zu warm wird. Zudem soll der Nistkasten für Katzen oder Marder nicht leicht zugänglich sein», erzählte Edith Hüppi.

Zwischen Februar und Mai kommen die Zugvögel aus dem Süden zurück und man wartet gespannt, wie die Nistkästen benützt werden. Ende Juli ist die Brutzeit, im August kommen sie in die Mauser und sind deshalb weniger flugfähig. Bereits ab September zieht es die Vögel wieder Richtung Süden und die Nistkästen werden gereinigt und für die nächste Saison vorbereitet.



Die Nistkästen werden angebracht.

Bild Kurt Heuberger



Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.
Erinnerung ist das, was bleibt!

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Marlies Reichmuth-Noser
17. März 1934 – 5. Februar 2025

Nach einem reich erfüllten Leben ist unser liebes Mutti im Altersheim Roswitha friedlich eingeschlafen. Ihr Leben war selbstlose Fürsorge für ihre Familie & ihre Nächsten.

Cécile & Adi Ochsner-Reichmuth
Beatrix Abegg
Daniela & Markus Helfenstein-Reichmuth
Adrian & Jeannette Reichmuth-Bless
Ivan Reichmuth
Gross- & Urgrosskinder
Geschwister

Sterbegebet
Dienstag, 11.2.25, 19:30 Uhr, Pfarrkirche Freienbach

Beerdigung
Mittwoch, 12.2.25, 10:00 Uhr, Pfarrkirche Freienbach
anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof

Dreissigster
Sonntag, 9.3.25, 9.15 Uhr, Pfarrkirche Freienbach

Anstelle von Blumen unterstützen Sie gerne die Spitex Höfe.
(IBAN CH45 0077 7004 3422 2021)

Traueradresse
Ivan Reichmuth, Waldeggstrasse 34, 8807 Freienbach

Es werden keine Leidzirkulare versendet.



Traueranzeigen / Danksagungen

Beratung

Gerne beraten wir Sie von Montag bis Freitag, 08:00–12:00 und 13:30–17:30 Uhr an der Verenastrasse 2 in Wollerau (044 786 09 09) oder an der Alpenblickstrasse 26 in Lachen (055 451 08 80).

Informationen Online

Auf www.hoefner.ch und www.marchanzeiger.ch finden Sie unter «Inserieren → Traueranzeigen» detaillierte Informationen sowie einen Leitfaden. Sie können eine selbst gestaltete Todesanzeige auch per E-Mail an inserate@theilerm mediaservice.ch senden.

Wochenende

Wir empfehlen Ihnen, am Wochenende die Todesanzeige an die E-Mail-Adresse redaktion@hoefner.ch zu senden. Eine umfassende Beratung ist am Wochenende und an Feiertagen leider nicht möglich.

Annahmeschluss

Jeweils am Vortag der Erscheinung um 15.00 Uhr und am Sonntag um 14.00 Uhr.

Höfner Volksblatt

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 03, www.hoefner.ch

March Anzeiger

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 451 08 78, www.marchanzeiger.ch

